Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 52 (1975)

Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Autor: Stadelmann, Andreas / Gisler, Nikolaus / Stebler, Vinzenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung

Kontinuität in Jesus. Zugänge zu Leben, Tod und Auferstehung, von Rudolf Pesch und Herbert A. Zwergel. Herder, Freiburg 1974. 144 Seiten. DM 17.80.
Christlicher Glaube steht und fällt mit der Auferstehung Jesu. Die Theologie bleibt daher stets aufgerufen, im Blick auf Weltverständnis und Glauben der Menschen in je ihrer Zeit nach einer je gültigen Sinndeutung dieser Urtatsache zu fragen. Heute erfolgt das stärker als etwa noch vor 10—20 Jahren im Rückbezug auf den historischen Jesus, in der Rückfrage auf den Sinn seines Lebens und Todes. Die 4 an sich eigenständigen Beiträge (zwei sind exegetischer, je einer philosophisch-anthropologischer und tiefenpsychologischer Art) dienen gleichermassen der theologischen Information wie der Hinführung zu gläubiger Meditation. P. Andreas Stadelmann

Das Erscheinen des Auferstandenen im Evangelium nach Matthäus. Eine traditions- und redaktionsgeschichtliche Untersuchung zu Mt 28, 16—20, von Joachim Lange. (Forschung zur Bibel, 11). Echter Würzburg — KBW, Stuttgart 1973. 573 Seiten. DM 42.—.
Bei der redaktionsgeschichtlichen Erforschung des Matthäusevangelium vermochte sich in den letzten 25 Jahren gerade der Abschnitt 28, 16—20 starke Beachtung zu verschaffen. Doch je präziser die Analysen, umso gewichtiger wurden z. B. die theologischen Differenzpunkte zwischen dem Mt-Schluss und dem übrigen Evangelium: auch im Lager der Redaktionsgeschichtler wurde der Dissens immer grösser: Ist Mt 28, 16—20 völlig redaktionell oder stammen die Verse von Matthäus selber oder auf welchen vormatthäischen Traditionen ruht dieses Stück auf? Diese Würzburger Dissertation will demnach ein Beitrag sein zur Klärung des matthäisch-redaktionellen Anteils an Mt 28, 16—20. Und als Gewinn darf vermerkt werden: «Mt füllt das Erscheinen des Auferstandenen, das zu gestalten er sich vom Mk-Aufriss her veranlasst sieht, mit einer Neuauflage von Mt 11, 27/Lk 10, 22» (S. 488). — Die umfangreiche Untersuchung beeindruckt durch den klaren Aufbau und die sauberen Analysen. — Nur für Leute vom Fach! P. Andreas Stadelmann

Vom Sinai zum Zion. Alttestamentliche Beiträge zur biblischen Theologie. (Beiträge zur ev. Theologie, 64), von Hartmut Gese. Kaiser, München 1974. 258 Seiten. DM 36.—.
Dieser Sammelband vereinigt in sich 15 Aufsätze, die vom breiten Spektrum exegetischen Schaffens und von unerhörter Gelehrsamkeit ihres Verfassers zeugen. In 3 Beiträgen werden zunächst Probleme und Materialien der Sinaiüberlieferung behandelt. Je 2 Aufsätze beschäftigen sich sodann mit dem Geschichtsdenken des AT und der theologischen Arbeit am jahwisti-

schen Geschichtswerk, 2 weitere mit der theologischen Neuorientierung, die durch die Zionstheologie möglich wurde und die in besonderer Weise ins NT hinein fortwirkte. Darauf folgen 2 Aufsätze, die eine Redaktionsgeschichte des im Jerusalemer Kult entwickelten Psalters entwerfen. Ein Beitrag ist Qohelet gewidmet. Die 3 letzten Arbeiten endlich beschäftigen sich mit der apokalyptisch geprägten Theologie, die bereits die Nähe des NT spüren lässt und Einblicke in die ntl. Theologie gestattet. — Eine wirklich begeisternde, bereichernde und die gesamtbiblische Theologie vertiefende Aufsatzsammlung. Jeder Theologe liest das Buch mit Gewinn! P. Andreas Stadelmann

Weisungen aus dem Jenseits, von Marcelle de Jouvenel. Roland de Jouvenel an seine Mutter. Leinen 376 Seiten. DM 28.— / Fr. 34.—. Walter-Verlag, Olten.
Es ist dies ein ausserordentliches Buch. Roland gibt seiner Mutter zum Teil verblüffende Weisungen, wenn es heisst: «Ich bin sehr froh, dass du endlich den wahren Sinn meiner Mitteilungen begriffen hast; sie haben nichts zu tun mit Okkultismus und mit Hellseherei.» (S. 56). Roland gibt auch Weisungen, die wir alle beherzigen sollen. Es sind aber auch Erkenntnisse, die nicht unbedingt aus dem Jenseits kommen müssen. Es bleibt die Frage offen, ob dies alles Weisungen aus dem Jenseits sind. P. Nikolaus Gisler

Der Yoga-Report, von Ernst Stürmer. 208 Seiten. Herder Verlag.
Der Autor, der Indien gründlich kennt, bietet in diesem stattlichen Band durch Wort und Bild eine umfassende Information. Yoga hat in Europa einen beispiellosen Siegeszug angetreten als Mittel, schlaffe Muskeln zu stärken, Hemmungen loszuwerden, Krankheiten aller Art zu kurieren. In Indien ist Yoga vor allem ein Weg zur Verinnerlichung, eine Brücke zwischen Erde und Himmel, ein Weg zu Gott. Mit besonderem Interesse liest man, wie Yoga unter Christen und von Mönchen praktiziert wird.
P. Vinzenz Stebler

Erinnern und Erzählen, von Lorenz Wachinger. 136 Seiten. Pfeiffer Verlag. DM 15.80.
Ein sehr bedenkenswertes Buch vor allem für jene, denen es aufgetragen ist, über Gott zu reden. Es will die Theologen ermuntern, vom rein abstrakten Denken abzurücken und neues Verständnis wecken für die Kunst des Erzählens. P. Vinzenz Stebler

Heiliger Antonius, von Odermatt Benno. 63 Seiten. Antonius-Verlag Solothurn. Fr. 3.—.
Das schlichte Schriftchen stellt den volkstümlichsten aller Heiligen vor als Lehrer des Evangeliums und bietet auch Gebetstexte an. P. Vinzenz Stebler

Vom doppelten Ursprung des Menschen, von Karlfried Graf Dürckheim. 272 Seiten. Herderbücherei.
Hier spricht ein wahrhaft Weiser, ein christlicher Guru, über die Situation des Menschen in unserer Zeit, über Seinsfühlung und Seinserfahrung. Ueberlegungen, die recht bedacht und richtig gelebt, zu grosser Ruhe und Reife führen. Ein beglückendes und bereicherndes Buch! P. Vinzenz Stebler

Ich bin dein Gott, der dich befreit hat, von Alfons Deissler. 144 Seiten. Herder DM 12.80.
Betrachtungen, die aus solider exegetischer Arbeit resultieren. Gegenstand der Betrachtung ist das «Zehngebot» unter dem befreienden Wort: «Ich bin der Herr, dein Gott, der dich befreit hat» (Dtn 5, 6).
P. Vinzenz Stebler

Worte des Vertrauens, von Franz von Sales. 112 Seiten. Herder. DM 8.80.
Die feine Diskretion und wundervolle Masshaltung des heiligen Bischofs bezaubern auch den Menschen des 20. Jahrhunderts. Seine Weisungen sind immer noch eine hervorragende Hilfe für situationsbezogenes Urteilen und Handeln. P. Vinzenz Stebler

Praktische Bibelarbeit heute, herausgegeben vom Katholischen Bibelwerk. KBW, Stuttgart 1973. 220 Seiten. DM 24.—.
Da die Vulgarisierung bibelwissenschaftlicher Erkenntnisse heute kaum mehr in gelehrten Vorträgen und einseitigen Monologen geleistet werden kann, und da überdies die Beschäftigung mit der Bibel in den letzten Jahren eher rückläufig ist, hat es das Katholische Bibelwerk in verdankenswerter Weise unternommen, in einer eigenen Festgabe zum 40jährigen Bestehen verschiedene Methoden zeitgemässer Arbeit an und mit der Bibel vorzustellen: Bibelvortrag und -gespräch, biblischer Arbeitskreis, Meditation biblischer Texte, biblische Bildmeditation. Diesen praktischen Hilfestellungen werden jeweils grundsätzliche Vorüberlegungen vorausgeschickt. — Unter den Angaben zum Arbeitsmaterial vermisst man auf S. 158, bzw. S. 215 f einen Hinweis auf das doch recht brauchbare und preisgünstige Arbeitsinstrument von **Keel/Küchler,** Synoptische Texte aus der Genesis. (Biblische Beiträge, 8/1). Verlag Schweizerisches Bibelwerk, 1971. P. Andreas Stadelmann

Jesus — Gottes Sohn? Antwort auf eine Herausforderung, von Alfons Weiser SAC. (Kleine Reihe zur Bibel, 21). Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1973. 71 Seiten. DM 3.90.
In dieser Kurzschrift rückt der Autor dem Klischee von Jesus, dem göttlichen Wesen, das als verkleideter Gott wunderwirkend unter den Menschen lebte, zu

Leibe, indem er von einem solch bedenklich-mythischen Jesusbild wegführt zu dem des Neuen Testaments und der Konzilien. Ausgehend von Jesu geschichtlichem Leben wird gefragt: Wie kam es dazu, dass Menschen ihn «Sohn Gottes» nannten? Und: Was besagt eine derartige Bezeichnung überhaupt? — Das Bändchen scheint mir sehr geeignet für Schriftenstände und Gemeindebüchereien.
P. Andreas Stadelmann

Reden — Träume — Fragen. Predigten aus der Zeit, von Manfred Josuttis. Chr. Kaiser, München 1974. 168 Seiten. DM 16.—.
Die 22 Predigten dieses Bandes wurden in den Jahren 1968—74 in Göttingen gehalten, die meisten davon im Universitätsgottesdienst. Probleme, Fragen und Zweifel besonders der letzten Jahre werden mit dem Wort Gottes konfrontiert und an ihm gemessen. Von Thematik, Gedankenführung und Diktion her fühlen sich wohl eher die jüngeren Zeitgenossen angesprochen. Die Predigten zeigen einmal mehr, wie intensive Beschäftigung mit der Bibel zum Reden befreit, zum Träumen berechtigt und in stets neues Fragen hineinführt. P. Andreas Stadelmann

Pfingstbericht und Pfingstgeschehen. Eine exegetische Untersuchung zu Apg. 2, 1—13, von Jacob Kremer. (Stuttgarter Bibelstudien, 63/64). Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1973. 297 Seiten. DM 24.—.
Wer die Pfingsterzählung der Apostelgeschichte mit einer protokollarischen Berichterstattung oder mit einer Filmreportage verwechselt, begibt sich auf einen Holzweg, der sich in manchen fast unerklärbaren Schwierigkeiten verliert. In mehreren Arbeitsschritten (umsichtige Sammlung und Erörterung sämtlichen Vergleichsmaterials, gründliche und doch allgemeinverständliche Analyse der Texte, ausgesprochen vorsichtige Exegese von Apg 2) führt K. zu einem kritischen und doch bibelgemässen Verständnis des Pfingstberichtes. Den Praktiker (Seelsorger und Lehrer) werden vor allem die theologischen Folgerungen interessieren, die daraus abgeleitet werden dürfen (z. B. bzgl. des Firmsakraments, der Pfingstbewegung usw.). P. Andreas Stadelmann

Aus der Mitte leben. Wege biblischer Meditation, herausgegeben von Josef Bill und Franz-Josef Steinmetz. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1973. 152 Seiten. DM 15.—.
Meditieren ist zwar «in», doch Fragezeichen gibt es dabei genug: Methoden des Ostens? Inhalt der Bibel? Erfahrungen des Westens? Notwendigkeit? Wie dieser vielschichtige **christliche** Prozess der Meditation als Auszug aus der geistigen Unterernährung und als Verabschiedung der seelischen Verkümmerung in Gang gebracht werden kann, versuchen hier 7 Autoren unter jeweils eigenem Aspekt, aber sich gegenseitig ergänzend, aufzuzeigen. Die verhandelten Themen sind: Schwieriger Anfang, Wahl eines geeigneten Weges, unterwegs, Orientierung in der fremden Welt der Bibel, vom Hören, Schauen und Sprechen. Ausführliche Literaturangaben dienen der weiteren Information. P. Andreas Stadelmann

Wege zu religiöser Erfahrung. Analytische Psychologie im Dienst der Bibelauslegung, von Gerhard Wehr. Walter-Verlag, Olten 1974. 136 Seiten. Fr. 26.—.
Neu an diesem Buch ist, wie der Untertitel sagt, der Versuch einer tiefenpsychologischen Interpretation der Schrift, oder besser, die Begründung der bibelhermeneutischen Hilfsfunktion der Tiefenpsychologie. Gewiss ist die historisch-kritische Methode mit ihrer einseitig verstandesmässigen Durchdringung von Buchstaben und Begriffen nicht in allen Teilen befriedigend. So machten sich denn schon seit Jahren viele Exegeten daran, zur Erklärung biblischer Mythen und Symbole, Bilder und Zeichen, die Erfahrungen der Seele miteinzubeziehen. Der Ruf nach einer möglichst ganzheitlichen Methode der Schriftauslegung wird nach wie vor bestehen. — W. übt seinen hermeneutischen Entwurf an ein paar grösseren Texten aus dem Johannesevangelium durch. P. Andreas Stadelmann

Ermutigung zum Leben. Bilder und Betrachtungen, von Christa Meves. Kreuz-Verlag, Stuttgart 1974. 125 Seiten. DM 19.80.
Wie schon der Untertitel nahelegt, will das in Wort und Bild gediegen aufgemachte Buch zur Meditation der je persönlichen Situation anregen. Der Text verrät psychologisches Gespür und ist freimütig in der Diktion. Seite für Seite strahlt Zuversicht und Fröhlichkeit aus, wobei doch keine der vielen Bedrohungen und Schwierigkeiten menschlicher Existenz verschwiegen wird. So vermag das Buch Mutlose zu ermutigen, Trostbedürftigen beizustehen, Mutige zu bestätigen, allen Suchenden gangbare Wege zu eröffnen: Sinnvolles Leben gründet und ist aufgehoben im Mut zum Glauben! P. Andreas Stadelmann

Studien zu den poetischen Stücken im 1. Makkabäerbuch, von Günther O. Neuhaus. (Forschung zur Bibel, 12.) Echter Würzburg 1974. 283 Seiten. DM 29.—.
Vor uns liegt die stark gekürzte und überarbeitete Gestalt einer umsichtig durchgeführten und 1971 in Tübingen vorgelegten Dissertation. Das darin verhandelte Problem hängt mit einer für das Spätjudentum symptomatischen Gepflogenheit zusammen, wonach mitten in Prosaerzählungen plötzlich poetische Stücke eingefügt werden. Wir haben es in diesen Fäl-

len offensichtlich mit einer literarischen Eigenart zu tun, die in 1 Makk mit 15 solchen Stücken besonders augenfällig ist. Nach der Klärung linguistischer, literarischer und stilkritischer Fragen, scheint mir der Schwerpunkt in jenen Kapiteln zu liegen, die sich mit den zentralen Begriffen und Traditionen der poetischen Stücke, mit deren Einfluss auf die Geschichtsdarstellung des ganzen 1 Makk und deren theologischem Willen befassen. P. Andreas Stadelmann

Forschung am Alten Testament. Gesammelte Studien II, von Claus Westermann. (Theol. Bücherei, 55). Chr. Kaiser Verlag, München 1974. 338 Seiten. DM 30.—
Die 16 Beiträge dieses Bandes, die bisher nicht in deutscher Sprache erschienen oder ganz unveröffentlicht waren, wollen zunächst ihren Autor, den 65 gewordenen, ehren. Sie zeigen die reiche und breit gefächerte Forschungstätigkeit Westermanns, die von Fragen der Methode und Hermeneutik über die Exegese der Urgeschichte reicht, an der Priesterschrift vorbei zu Dt Jes führt, um über die Spruchweisheit hinweg ins NT zu münden. Beschäftigte sich der Autor in jüngeren Jahren sehr stark mit den Psalmen, tritt jetzt als auffälligstes Merkmal seiner neueren Arbeiten die weite Oeffnung zur Religionsgeschichte hervor. P. Andreas Stadelmann

Die Proklamation des Glücks. Acht Predigten über die Seligpreisungen, von Robert Leuenberger. Walter-Verlag, Olten 1974. 64 Seiten. Fr. 13.—.
Das Glücksverlangen des Menschen und die wenig beglückenden Angebote der Welt bilden den Hintergrund dieser zeitnahen, aber vielleicht doch etwas zu ortsgebundenen Predigten; sie werden über einen grösseren Zeitraum hinweg im Fraumünster in Zürich gehalten. Das Paradoxe in den Seligpreisungen der Bergpredigt besteht ja darin, dass Arme, Trauernde, ungerecht Behandelte und Verfolgte glücklich gepriesen werden. Zwei extremen Auslegungen, die sich schon längst als Irrwege erwiesen haben (Aufruf zur Weltrevolution — Vertröstung auf ein besseres Jenseits) redet der Autor das Wort nicht. Er kann, will aber auch nicht endgültig sagen, was die Seligpreisungen eigentlich wollen; es genügt, ihren Trend offenzulegen. P. Andreas Stadelmann

«Der Nachkomme der Frau» (Gen 3, 15) in der Altlutheranischen Schriftauslegung. Ein Beitrag zur Geschichte der Exegese in Gen 3, 15, von Tibor Gallus SJ. 2 Bände, 172 und 176 Seiten. Verlag Carinthia, Klagenfurt 1964 und 1973. Fr. 20.— (je Band).
In diesen 2 Bänden finden sich m. W. erstmals in solcher Dichte und repräsentativer Breite die z. T. weitverstreuten Texte über den «Weibessamen» zusammengetragen. Im 1. Band bespricht der Verfasser sämtliche in Frage kommenden Stellen bei Luther (33 seiner Werke wurden untersucht!), Zwingli und Calvin, wohingegen im 2. Band mehr denn 100 der hervorragendsten Vertreter altlutheranischer Exegese und Theologie, angefangen bei den Zeitgenossen der Reformatoren bis zur Aufklärungszeit am Ende des 18. Jh. zur Sprache kommen. Obschon eifriges Bemühen um Vollständigkeit zwar nicht alle in Betracht kommenden Werke erreichbar werden liessen, wurden doch einige weniger bekannte Namen der Vergessenheit entrissen. Das vorgelegte Material ist streng chronologisch geordnet, theologisch jedoch noch nicht genügend ausgewertet. Diese noch unbedingt zu leistende Arbeit ist für einen 3. Band in Aussicht genommen. P. Andreas Stadelmann

Südostasien, von Hans Bräker, Walter-Verlag, Olten 1974. 643 Seiten. Fr. 42.—.
Die handlichen Walter-Reiseführer wollen Ansprüche befriedigen, die über das bloss touristische Erlebnis eines Durchschnittsreisenden hinausgehen und schon längst Bekanntes wollen sie nicht nochmals sagen. Von dieser Zielsetzung her spräche man ebenso gut von «Kulturführern». Das ist auch bei diesem Südostasien-Führer der Fall. Bräker begleitet uns durch fünf Länder: Ceylon, Birma und Thailand kommen sehr ausführlich zur Sprache, während in Kambodscha nur der Angkor-Komplex, in Indonesien lediglich die Inseln Bali und Java interessieren. Dem Autor geht es vor allem darum, den Reisenden an europäischen Klischeevorstellungen vorbei an die südostasiatische Wirklichkeit heranzuführen. Das geschieht dadurch, dass die besprochenen Länder von ihren geschichtlichen, geistigen und religiösen Triebkräften sowie ihren landschaftlichen und völkischen Bedingungen her erschlossen werden. An allen wichtigen Plätzen sind Geschichte, Architektur und kunsthistorische Bedeutung ausführlich erläutert. Karten und Lagepläne dienen der zusätzlichen Orientierung. Auch Register und Glossar am Schluss des Bandes können gute Dienste leisten. P. Andreas Stadelmann

Geschichte der deutschen Literatur. Von Fricke-Schreiber. 446 Seiten mit 160 Abbildungen. DM 19.80, Schöningh.
Ein Buch, das in der 16. Auflage erscheint, hat offenbar etwas zu bieten. Und in der Tat hier wird viel geboten — nicht bloss als Nachschlagewerk, sondern als weiter Ueberblick über die Entwicklung der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Dabei werden nicht bloss die herausragenden Werke besprochen, sondern im Sinn einer umfassenden Information auch literatursoziologische Gesichtspunkte einbezogen. P. Vinzenz Stebler